Mit viel Liebe und Herzblut widmet sich Claudia Haltinner in Bülach der Herstellung feiner Naturseifen. Fotos: zvg

Lauge und Leidenschaft

In einer Plakataktion stellt der Standort Zürcher Unterland regionale Gewerbetreibende vor. Eines zeigt Claudia Haltinner, die in Bülach Naturseifen herstellt.

DÉSIRÉE REINKE

BÜLACH. «Ich bin den ganzen Tag umgeben von tollen Düften und unheimlich schönen Rohstoffen», schwärmt Claudia Haltinner. Die Rede ist von ihrer «Suederei» am Rande von Bülach. Seit mittlerweile sechs Jahren produziert sie hier in Handarbeit eine kleine, feine Auswahl an festen Seifen für Haut und Haar. «Es ist wirklich eine Erfüllung für mich, denn jetzt kann ich jeden Tag das tun, was ich liebe.»
Dabei war noch nicht immer klar, dass sich Claudia Haltinner dem traditionsreichen Handwerk verschreiben würde. «Ich habe ursprünglich eine KV-Lehre gemacht», verrät die zweifache Mutter.

Ein Plakat von Standort Zürcher Unterland zeigt Claudia Haltinner.

Ihre Liebe zur Natur und zu einheimischen Kräutern habe vor einigen Jahren den Wunsch geweckt, sich beruflich neu zu orientieren. «Ich habe dann eine Ausbildung zur Dipl. Kräuterfachfrau gemacht», so die Glattfelderin. «In einem Kurs ging es um das Herstellen von Naturseifen – und damit habe ich dann nicht mehr aufhören können.» Es sei vor allem der Herstellungsprozess selbst, der sie von Anfang an fasziniert habe.

Mit Geduld und Achtsamkeit

«Es braucht viel Zeit und Geduld», weiss die Seifensiederin. «Auf der einen Seite hat man Öle und Fette und auf der anderen Seite eine starke Lauge. Bringt man diese bei gut 40 Grad Celsius zusammen, entsteht der sogenannte Seifenleim, welcher in die Formen gegossen wird. Nach circa 48 Sunden werden die Seifenleibe ausgeformt, geschnitten und gestempelt. Anschliessend werden die Seifen zwei Monate getrocknet.» Angereichert mit ätherischen Ölen werde das Seifenstück zur Grundlage für einen Moment der Achtsamkeit im oft hektischen Alltag. «So ein Stück Seife ist etwas Schönes, weil man sich Zeit nehmen muss», sagt Haltinner. «Man muss sie langsam zwischen den Händen aufschäumen und kann die Düfte wahrnehmen. Macht man es zu schnell, rutscht sie einem aus der Hand.» Durch die Seife habe auch sie selbst gelernt, achtsamer mit sich umzugehen. «Ich war ein schneller Mensch. Das Seifensieden hat mich ruhiger gemacht.»
Über 60 Läden und Onlineshops beliefert Haltinner mit ihren Produkten. 2016 habe sie ihren Job gekündigt. «Seit Januar ist auch mein Mann, Roger Orell, mit dabei», freut sich die 44-Jährige. Ihr Ziel sei es nun, die Produktion zu optimieren und irgendwann von der Suederei leben zu können. Schliesslich sei es das schönste Gefühl, mit der eigenen Seife unter der Dusche zu stehen.

Plakatkampagne

«Mit einer Plakatkampagne auf Mundart möchten wir der breiten Bevölkerung im Unterland lokale Produzenten von Konsum- und Kulturgütern vorstellen», sagt Nicole Pfaller vom Standort Zürcher Unterland. In dieser Serie stellt die Unterland Zeitung in Kurzportraits die Menschen hinter den Plakaten vor. (dre)

KOLUMNE MARC JÄGGI

Bundestagswas?

Marc Jäggi (45) ist Teil der Geschäftsleitung von Radio 1. Ausserdem moderiert er die Morgenshow von 5 bis 10 Uhr (93,6 Mhz oder DAB+). Foto: zvg

Wir öffnen die Arme, soweit es die Arthrose im Schultergelenk noch zulässt, und herzen in helvetischer Willkommenskultur, sämtliche Gäste aus unserem nördlichen Nachbarland. Besonders sprachaffine Eidgenossen lassen sich auch zu einem demütigen Kniefall vor der rhetorischen Gewalt der deutschen Freundinnen und Freunden hinreissen und manch hiesiger Zapfhahn gaukelt mal einen technischen Defekt vor, wenn sich der braukunstverwöhnte Gaumen eines Germanen auf den schweizerischen Gerstensaft ein- und herunterlassen will. Deutsche Schwester, deutscher Bruder, schön bereicherst Du die Insel Schweiz mit Deinem Besuch. Das devote Intro ist leider nötig, um auch die kleinste Verdachtszelle einer möglicherweise antideutschen Haltung des Autors im Entstehungsprozess zu eliminieren. Aber in mannigfaltigen Dialogen mit Reisenden aus diversen Bundesländern kristallisiert sich repräsentativ heraus: Die Deutschen haben nur wenig Ahnung von der eigenen Politik. Klar, am Wochenende sind Bundestagswahlen. Dies hat doch der eine oder andere schon gehört. Olaf Scholz und Erwin - Armin - Laschet sind nach längerem Graben im Hippocampus durchaus auch noch konstruierbar. Die Kandidatin von Grün bleibt jedoch in den grauen Zellen verschollen und in welche Lücke Söder passen soll, da schwenkt der Deutsche lieber von Bundestag zu Bundesliga. Nun, halb so schlimm. Nichts kann das Band unserer ungetrübten Zuneigung entzweien. Weder Unwissenheit noch Desinteresse. Für was hat man schliesslich Freunde? Wir erklären euch eure Politik gerne. Einfach fragen. Köppel tut es auch ungefragt.

Anzeigen

Wohnung mit ca 80 m2, Lift und Parkplatz im Raum Furttal (Otelfingen, Regensdorf, Rümlang und Umgebung) zu **kaufen oder mieten** gesucht.

052 624 13 13 | info@freitagimmo.ch